

## Jahresbericht 2015

### Rück- und Ausblick des Präsidiums

Was für ein Jahr! Das AKW Beznau durchlief 2015 eine unglaubliche Pannen-Serie

- Im Mai stellte man fest, dass der gelieferte Ersatzdeckel für den Reaktordruckbehälter für Beznau I die falschen Dimensionen hatte. Er wurde ad hoc angepasst. Eine unglaubliche Bastelei am „Herzteil“ des Atomkraftwerkes.
- Als nächstes folgte die Meldung, dass das AKW im Bereich Hochwassersicherheit nachbessern muss, insbesondere beim neu erstellten Notstrom-Gebäude.
- Im Hitzesommer musste die Leistung reduziert werden, da die Kühlung mit Aarewasser nicht mehr genügte.
- Mitten in den Sommerferien platzte eine veritable Bombe: Beim Reaktordruckbehälter wurden im Material Unregelmässigkeiten festgestellt, die vielleicht schon seit der Inbetriebnahme bestehen. Das war dann doch auch für das ENSI zu viel und der Reaktor musste für unbestimmte Zeit vom Netz.

Im August erfüllte sich dann unser jahrelange Hauptforderung: Die Schweiz war atomstromfrei – leider nur für wenige Tage. Nach und nach wurden die AKW wieder hochgefahren – sogar Beznau II, das ähnliche Unregelmässigkeiten wie Beznau I aufweist „aber nicht so zahlreiche“. Bis mindestens Sommer 2016 steht aber immerhin das älteste Atomkraftwerk der Welt, Beznau I, still.

All diese Vorfälle machen klar: Die Atomkraft wird für die Energieversorgung der Schweiz je länger je mehr zum Klumpenrisiko. Es braucht deshalb dringend einen verbindlichen Ausstiegsplan, der aufzeigt, wann welche Kapazitäten ersetzt werden. Nur so werden rechtzeitig entsprechende Investitionen getätigt! Leider kippte die erstarkte Rechte im Bundesparlament inzwischen auch noch die letzten zaghaften Passagen in der Energiestrategie 2050, die in diese Richtung gingen.

Wir müssen das Heft also selbst in die Hand nehmen. Im Herbst 2016 werden wir eine einmalige Gelegenheit dazu haben. Dann kommt die Atomausstiegsinitiative der Grünen zur Abstimmung. Nur mit einem Ja zu dieser gibt es wirklich einen geordneten Atomausstieg. Ansonsten werden die AKW solange betrieben, bis selbst das ENSI die zu dünnen Sicherheitsmargen nicht mehr verleugnen kann und von heute auf morgen grossen Teilen der schweizerischen Stromversorgung den Stecker zieht. Vielleicht erleben wir dann tatsächlich doch noch die seit dem Verzicht auf das AKW Kaiseraugst angedrohte „Stromlücke“. Diese hätten sich axpo und Co. aber selber zuzuschreiben.

Die Ziele für 2016 sind deshalb sonnenklar:

- Beznau I darf nicht mehr ans Netz und
- für die Abstimmung im Herbst müssen wir mobilisieren, mobilisieren und mobilisieren

Ein erster Testlauf findet schon bald statt: Am Sonntag 19. Juni findet rund um das Atomkraftwerk Beznau zum vierten Mal die nationale Kundgebung „Menschenstrom gegen Atom“ statt. Unbedingt hingehen und möglichst viele Leute mitnehmen!

Ach ja, im Oktober sind auch noch kantonale Wahlen. Welche Kandidierenden für eine zukunftsorientierte Energieversorgung einstehen, werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Andreas Fischer, April 2016

## **Geschäftsstelle: Chronik des Vereinsjahres 2015**

### **Aktivitäten**

#### **8. März 2015 Kantonale Abstimmung:**

##### **Klares Nein zum Leistungsabbau im Kanton Aargau!**

##### **Nein zum Kahlschlag bei Bildung, Familien, Gesundheit, Kultur und Umwelt!**

Gegen den von Regierung und Grossen Rat beschlossenen Leistungsabbau wurde das Behördenreferendum ergriffen. Zusammen mit vielen anderen Organisationen hatte NWA Aargau die Referendumsabstimmung am 8. März 2015 unterstützt und mit einem unerwartet grossen Erfolg von 55,8% Nein gewonnen!! Damit können auch weiterhin die kantonalen Förderprogramme für erneuerbare Energien weiter geführt werden.

#### **11. März 2015**

##### **Fukushima Gedenktag und 800. Mahnwache vor dem ENSI in Brugg**

Über 230 Anti-AKW Gegner/-innen trafen sich an diesem Tag zur 800. Mahnwache vor dem ENSI in Brugg. Sie haben auch ein Zeichen gesetzt gegen die versuchte Vertreibung der Mahnwache.

#### **9. Mai 2015,**

##### **Tag der Sonne Umweltarena UWA Spreitenbach und Mitgliederversammlung NWA Aargau**

Einführungsreferat von Max Chopard, Nationalrat und Projektleiter UWA:

M. Chopard erklärte einige Projekte der UWA für eine Energieversorgung mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Kann es gelingen, alle AKWs in der Schweiz abzuschalten?

Vor der elektronischen Schalttafel brachten die Teilnehmenden unter Anleitung von M. Chopard ihre Vorschläge zum Ersatz der AKWs ein – und es gelang tatsächlich!

#### **5. Juni 2015**

##### **Die Aargauer Energieinitiative wird zurückgezogen**

*„Die Allianz Energieinitiative ist erfreut über die deutliche Zustimmung zur Aargauer Energie-strategie im Grossen Rat. Damit ist die Energiewende endlich auch im Aargau angekommen. Die Energiestrategie hebt einen grossen Makel des Aargauer Energiegesetzes auf und setzt klare Ziele für Gesamtenergieverbrauch, Stromverbrauch und Produktion erneuerbaren Stroms. Der Aargau schliesst sich damit den Zielen der Energiestrategie 2050 des Bundes an...“* Die Allianz Energieinitiative wird die weiteren Entwicklungen punkto Energiewende wachsam weiter verfolgen.

Im Initiativkomitee „Aargau effizient und erneuerbar“ hatten mitgewirkt:

Astrid Andermatt, Regula Bachmann, Jürg Caflisch, Beat Flach, Paul Müri, Ursula Nakamura. Reinhard Wiederkehr, Hansjörg Wittwer und Tonja Zürcher (Koordination),

#### **24. August und 8. September 2015**

##### **Kraftwerk Schweiz - Plädoyer für eine Energiewende mit Zukunft mit Anton**

**Gunzinger**, Professor an der ETH Zürich, Gründer der Firma Supercomputing Systems AG und Autor des Buches „Kraftwerk Schweiz – Plädoyer für eine Energiewende mit Zukunft“ (Zytglogge Verlag 2015)

NWA Aargau war mit dabei bei zwei überparteilichen öffentlichen Anlässen in Aarau und Baden.

Prof. Dr. Anton Gunzinger konnte überzeugend aufzeigen, wie wir die Energiewende schaffen können. Bekannte Aargauer National- und Ständeratskandidat/-innen wirkten mit bei den jeweils angeregten Podiumsdiskussionen; unter anderem Pascale Bruderer,

Max Chopard, Andreas Fischer, Beat Flach und Jonas Fricker. Die Anwesenden an den beiden Anlässen waren begeistert.

### **31.Aug.2015**

#### **Gemeinsame Plakataktion in der ganzen Schweiz:**

##### **Appell an den Ständerat**

*„Liebe Ständerätin, lieber Ständerat,*

*Sorgen Sie dafür, dass das älteste Atomkraftwerk der Welt endlich abgeschaltet wird!...*

*Forderungen an die Mitglieder des Ständerates:*

- 1. Beznau muss endgültig vom Netz - ein Gebot der Stunde*
- 2. Verbindliche Ausstiegsjahre verleihen der Energiewende Flügel"*

### **18. Oktober 2015**

#### **Nationale Wahlen**

NWA Aargau hatte einen intensiven Wahlkampf geführt. Alle Kandidierenden von SP, Grünen, Grünliberalen und weitere Personen wurden per Briefpost eingeladen, sich am NWA-Inserat mit dem Slogan *„Die Energiewende stärken! So wählen Sie richtig!“* zu beteiligen. Dank dieser exzellenten Werbung konnte NWA Aargau 11 Neumitglieder gewinnen!

Als Nachfolger von Geri Müller wurde Jonas Fricker in den Nationalrat gewählt. Leider konnte jedoch im Kanton Aargau ein Rechtsrutsch nicht verhindert werden: Max Chopard SP fehlten leider wenige Stimmen für die Wiederwahl und damit den 3. SP-Sitz. Damit reisen jetzt Yvonne Feri und Cédric Wermuth (SP), Beat Flach (GLP) und Jonas Fricker (Grüne) nach Bern. Pascale Bruderer wurde glanzvoll in den Ständerat wiedergewählt.

### **18. Nov.2015**

#### **Wohin mit den radioaktiven Abfällen?**

##### **Bundesrätin Doris zu Besuch in der Standortregion Jura Ost**

Zusammen mit anderen Organisationen haben Mitglieder von NWA Aargau die Bundesrätin empfangen. Verteilt wurden Flyer von NWA Aargau mit dem Slogan *„Kein Atom Müll in unserem Boden!“* Bei diesem Event mit sehr kritischen Voten wurde klar, dass die Bevölkerung hier in der Region den Behörden genau auf die Finger schaut und sich nicht vereinnahmen lässt.

### **24. Nov. 2015**

#### **Bündnis Aargau mit Zukunft – für eine Wende in der Finanzpolitik!**

*„Die Bevölkerung hatte im Kanton Aargau bereits einmal Nein gesagt zum Leistungsabbau in den verschiedensten Bereichen, z. B. auch Umwelt, und wird es wieder tun...Wir setzen uns ein für eine nachhaltige und vernünftige Finanzpolitik.“* An dieser spektakulären Aktion vor dem Grossratsgebäude hatte sich auch NWA Aargau beteiligt.

### **27. Nov. 2015 Baden**

#### **UNO Klimakonferenz in Paris** unter dem Motto: *„Denn ich liebe... Laternen!“*

Standaktion von WWF, NWA und anderen Organisationen. Weltweit wurden lokale Akzente gesetzt. NWA Aargau erstellte zusammen mit Tonja Zürcher, Koordinatorin, Papierlaternen mit "Denn ich liebe"-Botschaften und mit unseren Wünschen.

## **Medien**

**30. Jan. 2015**

### **Nur noch zwei Standorte für Atommülllager!**

Der Nagra-Entscheid, sich von den bisher 6 potentiellen Standorten für Atommülllager nur noch auf zwei Regionen, Zürich-Nordost (Weinland) und Bözberg zu konzentrieren, war empörend.

*„...NWA-Aargau fordert, dass die Produktion des hochgefährlichen Mülls endlich gestoppt wird... „*

**31. Jan. 2015**

### **Strategie Kanton Aargau - energieAargau**

Die Regierung hatte im Spätsommer 2014 einen Strategiebericht über die energiepolitische Zukunft des Kantons Aargau zur Anhörung vorgestellt.

*„...NWA Aargau unterstützt die grundsätzlichen richtungsweisenden Vorschläge, denn sie decken sich weitgehend mit der Energiestrategie 2050 des Bundes. Manche wichtige Punkte der kantonalen Initiative "Aargau effizient und erneuerbar" sind darin enthalten...“*

**10. August 2015**

### **Klumpenrisiko Atomkraft**

#### **Gemeinsame Medienmitteilung von NWA Aargau, Grüne und SP Aargau**

*"Seit heute Montagmorgen liefert keines der fünf Schweizer Atomkraftwerke Strom ins Netz. Neben der Tatsache, dass die Versorgung trotzdem reibungslos funktioniert, steht für die Grünen Aargau, die SP Aargau und NWA-Aargau fest, dass die Atomkraft je länger je mehr zu einem Klumpenrisiko wird..."*

**20. August 2015**

### **Klage gegen Beznau und ENSI**

*„AKW Beznau ist nicht erdbebensicher: AnwohnerInnen und Umweltorganisationen leiten rechtliche Schritte ein...“* teilten der Trinationale Atomschutzverband TRAS, Greenpeace und die Schweizerische Energiestiftung mit. Auch NWA Aargau hat bei den Vorbereitungen mitgewirkt.

**23. Dezember 2015**

### **Beznau II wieder am Netz – eine „schöne“ Bescherung!**

*„Der Reaktorblock II von Beznau, wurde am 23. Dezember 2015 wieder angefahren. NWA (Nie wieder Atomkraftwerke) Aargau verurteilt diesen Entscheid... Wir fordern das ENSI deshalb auf, die Betriebsbewilligung auszusetzen...“*

## **Vernetzungsarbeit**

Auch 2015 hat NWA Aargau sein bewährtes Networking weitergeführt mit einem regelmässigen Infoaustausch unter den atomkritischen Organisationen und politischen Parteien. Dies gilt vor allem für die Region Aargau und Solothurn, mit dem Ziel, die AKWs baldmöglichst abzustellen.

**Koordination „Nein zu AKW AG und SO“ Koko:** Diese wichtige Gruppierung traf sich viermal pro Jahr. Sie sorgte für den Informationsaustausch, auch dank der Zusammenarbeit mit ANNA, der nationalen Allianz Atomausstieg. Darin vertreten waren neben NWA AG, auch NWA SO, WWF AG und SO, Grüne AG und SO, GLP AG und SO, SP AG und SO, sowie Fokus AntiAtom, wobei Andreas Fischer die Sitzungen leitete. Mit dabei waren Iris Frei und Ursula Nakamura. NWA AG leitet regelmässig den Mitgliedern der Koko aktuelle Informationen per Mail weiter.

**NWA Schweiz:** Neben den energiepolitischen nationalen Belangen war auch der Ideenaustausch unter den einzelnen NWA Regionalgruppen wichtig. Als Nachfolgerin

von Aernschd Born wirkte ab Januar 2015 Véronique Andreoli als Geschäftsführerin von NWA Schweiz. Ursula Nakamura vertrat NWA Aargau.

**NWA 55 plus:** Peter Scholer wirkte hier mit.

**Trägerverein „Atomfreie Schweiz“:** Peter Scholer engagierte sich bei der am 1. April 2015 neu eröffneten allgemeinen Dokumentationsstelle über die Anti-AKW Bewegung.

**Regionalkonferenz Jura-Ost** Iris Frei vertrat NWA Aargau in diesem sogenannten überparteilichen Gremium. Jedoch eine echte Partizipation ist unmöglich.

**Verein „Mühleberg Ver-fahren“** NWA Aargau ist Mitglied.

**Politische Parteien Kanton Aargau:** SP, Grüne und Grünliberale sind im Vorstand von NWA Aargau vertreten.

**Grosser Rat Aargau:** Andreas Fischer und weitere NWA Mitglieder engagieren sich im Rat.

**Nationalrat:** Beat Flach ist Vorstandsmitglied von NWA Aargau. Cédric Wermuth ist NWA Mitglied. Bis Ende der Legislatur 2015 wirkten auch Max Chopard und Geri Müller mit.

**SSES Aargau Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie:** Paul Müri ist Präsident.

## **Allgemeine Vereinstätigkeit**

### **Vorstand**

Der Vorstand traf sich im Jahr 2015 zu vier Vorstandssitzungen und einer Klausursitzung.

Mitgliederbriefe: Zweimal wurden 2015 den NWA Mitgliedern Infos per Post geschickt.

### **Newsletter**

21 Newsletter mit aktuellen Informationen wurden von der Geschäftsstelle verschickt.

### **Website**

Da die bestehende Website nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen entsprach, wurde sie im August 2015 völlig neu aufgebaut und gestaltet. **[www.nwa-ag.ch](http://www.nwa-ag.ch)**. Sie wird laufend aktualisiert und entsprechend häufig besucht. Zuständig dafür ist Ursula Nakamura. Die Homepage ist bestens verlinkt mit [www.nwa-schweiz.ch](http://www.nwa-schweiz.ch) und weiteren Organisationen.

Ursula Nakamura, 2. März 2016